

Corona war der Todesstoß

Chamäleon-Theater löst sich auf

Kaarst · Im Januar 2024 steht die Auflösung des Vereins Chamäleon-Theater an. Die Geschichte eines erfolgreichen Theaters für Laiendarsteller, das nach Corona nicht wieder auf die Füße gefunden hat.

06.12.2023, 04:50 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Im Jahr 2016 führte das Chamäleon-Theater das Stück „Das magische Café“ auf.
Foto: (C)Piel Sabine, 47533 Kleve

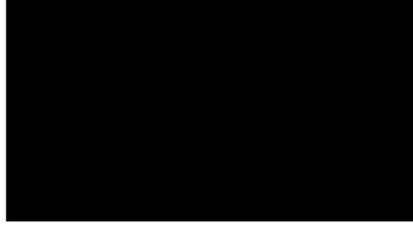
Von Elisabeth Keldenich

Es war ein einzigartiges Kaarster Projekt mit Tiefgang, Zulauf und großem Publikumerfolg: das 1998 von Christa Gerigk-Jauernik gegründete Chamäleon-Theater für Laienschauspieler mehrerer Generationen, das seit 2002 als gleichnamiger Verein agierte. Doch nun steht das Ganze vor dem Aus. Im Januar 2024 wird die Auflösung des Vereins vollzogen sein. Wie kam es zu dieser Entwicklung?

Kultur in Kaarst

Wer wird zum Retter des Kaarster Chamäleon-Theaters?

Rückblick: 1998 ging aus dem damaligen Kinderchor unter der Leitung von Christa Gerigk-Jauernik an Sankt Martinus die Theatergruppe „Teufelskreis“ hervor. Der damalige Pfarrer Winfried Pilz hatte nichts dagegen, dass unter den „Dächern“ der katholischen Pfarrgemeinde eine Theatergruppe für Kinder ab elf Jahren gegründet wurde: „Dann machen Sie doch!“, war seine Maxime. Und Gerigk-Jauernik machte: Sie schrieb ein Stück und musste noch neue Rollen verfassen, so viele Interessierte wollten mitspielen. Ihre Intention: eine pädagogische Kinder- und Jugendarbeit mit Hilfe des Mediums Theater. Vor allem für schüchterne Teilnehmer eine Chance, sich neu zu entfalten. Aber auch für Erwachsene boten die Einstudierungen das Entdecken ungeahnter Talente. Nun führte der „Teufelskreis“ jedes Jahr ein selbst verfasstes Stück von Gerigk-Jauernik im Pfarrsaal von Sankt Martinus auf und das Publikum zeigte sich immer begeistert. 2002 erfolgte die Vereinsgründung und der neue Name „Chamäleon-Theater“ symbolisierte die häufigen Rollenwechsel und deren Vielfalt. 2018 fand mit dem Jubiläumsstück „Die Reise ins Licht“ zum 20-jährigen Bestehen die letzte Aufführung statt.



Info

Fotos noch online zu finden

Finanzierung Der Verein finanzierte sich ausschließlich über Mitgliedsbeiträge, Eintritts- und Spendengelder. Der Fundus an Requisiten ist reichlich und soll der Jugendarbeit in Kaarst zugute kommen.

Geschichte Alles über das Projekt von den Anfängen und seiner Entwicklung, Informationen über die gezeigten Theaterstücke, Fotos und Pressestimmen finden sich unter:
www.chamaeleon-theater-kaarst.de

2019 trat der gesamte Vorstand zurück, um einen Generationenwechsel einzuleiten, so Christa Gerigk-Jauernik im Gespräch mit unserer Redaktion. Es wurde auch ein fünfköpfiges Team gewählt, das eigentlich als Nachwuchsteam durch jahrelange Mitarbeit im Verein gut geeignet schien. Nur habe die Vorstandsarbeit anschließend einfach nicht gut funktioniert: Familiengründungen und berufliche Tätigkeiten standen zu sehr im Vordergrund. Für 2020 war die Aufführung von „Der Held in mir“ geplant, doch kurz vor der Premiere machten die Corona-Pandemie und der anschließende Lockdown alle Pläne zunichte. Das war quasi der Todesstoß für den Verein. Bei erneuten Vorstandswahlen 2022 wollte niemand mehr antreten, sodass die Gründerin vergeblich versuchte, neue Vorstandsmitglieder zu rekrutieren. Nach einem Aufruf in dieser Zeitung fanden sich immerhin zwei Interessierte – aber das reichte nicht. Auch die Idee einer kommissarischen Leitung wurde verworfen. Zu der Vollversammlung im Januar 2023 erschienen nur noch wenige Mitglieder und der Beschluss, sich endgültig aufzulösen, wurde relativ „schmerzlos“ gefasst, so Christa Gerigk-Jauernik.

Sie resümiert, dass bei der Gründung 1998 sie und ihre Mitstreiter bereits Familien gegründet hatten und nicht mehr so eingespannt waren. Zudem habe sich auch das Leben von Kindern und Jugendlichen massiv gewandelt. Bei der nachmittäglichen Betreuung in der Schule besuchen schon viele Kinder Arbeitsgemeinschaften, zu denen auch oft Theatergruppen gehören. Die restliche Zeit ist Familienzeit – gerade auch am Wochenende. Da bleibt für ehrenamtliches Theaterspielen keine Zeit mehr: „Es hat sich einfach strukturell viel verändert“, fasst Gerigk-Jauernik zusammen. Sie findet es sehr schade, dass das Chamäleon-Theater nun Geschichte wird, aber sie weiß: Alle, die dabei waren, haben etwas Dauerhaftes für ihr Leben mitgenommen. Sei es beim Vortragen von Referaten oder beim sicheren Auftreten anlässlich eines Bewerbungsgesprächs: Da konnte immer auf die Erfahrungen als Laienschauspieler zurückgegriffen werden. Das freut die Gründerin besonders und außerdem bleiben natürlich die mannigfaltigen Erinnerungen präsent. Ohne Corona habe vielleicht die Chance bestanden, das Ganze weiterzuführen: entweder mit kleinerer Besetzung oder mit dem Angebot von Theaterkursen. Die Website bleibt aber erhalten und lädt zum Stöbern ein.

Meistgelesen

[Neueste Artikel](#) [Zum Thema](#) [Aus dem Ressort](#)

Mehr Geld für Landesbeschäftigte

So reagiert NRW auf die Tarifeinigung im öffentlichen Dienst

Vorfall in Schiefbahn

Wie ein Motorradfahrer 5000 Quadratmeter Rollrasen zerstörte

RP+ Verkehrschaos im Ortskern

„Was in Korschenbroich abläuft, hätte nicht passieren dürfen“

Mordkommission ermittelt

Auto von vermisstem Unternehmer aus Westfalen in Niederlanden gefunden

RP+ Immobilien in Mönchengladbach

Endlich ein eigenes Haus für Familie Polmans

Kaarst

RP PREMIUM



Urlaub buchen & sparen

MIT RP PREMIUM

Ob Flugreise oder Kreuzfahrt: Buchen Sie Ihren Urlaub mit unseren Onlinepartnern und sparen Sie bares Geld!

Partner entdecken

SOZIALE MEDIEN

www.facebook.com/rponline [@rponline](#) [@rheinischepost](#)

SERVICES

[Archiv](#) · [Themen](#) · [Pausenspiele](#) · [RP Apps](#) · [Newsletter](#) · [RSS Feed](#) · [Digitale Prospekte](#) · [Themenwelten](#) · [Sportwetten](#)

VERLAG

Rheinische Post Mediengruppe · [Karriere](#) · [Kundenservice](#) · [Mediadaten](#)

RECHTLICHES

[Impressum](#) · [Kontakt](#) · [Datenschutz](#) · [AGB](#)